Herbizid

MOTIVELL® forte

Das Wirkungsstarke Nachauflauf-Herbizid im Mais

Produktvorteile

- Flexibler Anwendungszeitraum
- Hohe Verträglichkeit
- Mehr Wirkstoff - weniger Aufwandmenge

Motivell forte ist ein selektives Nachauflaufherbizid zur Bekämpfung von einjährigen ein-und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Wirkstoff: Nicosulfuron, 60 g/l (Gew-%: 6,6)

Formulierung: Dispersion in Öl (OD, ölhaltiges Suspensionskonzentrat)

Partienummer: Siehe Verpackung

AMTLICH GEPRÜFT
Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
ZUGELASSEN
005945-64

Eigenschaften und Wirkungsweise

MOTIVELL forte ist eine optimierte neue Formulierung des Wirkstoffs Nicosulfuron, welche auf einer öligen Dispersion mit einem neuen Netzmittel basiert. Dadurch wird Aufnahmegeschwindigkeit und Aufnahmemenge des aktiven Wirkstoffes in das Blatt der Zielpflanzen verbessert. Dies führt zu einer deutlich rascheren Regenfestigkeit, die bereits nach 2 Stunden erreicht wird. Die Aufnahme des Wirkstoffes erfolgt hauptsächlich über das Blatt, zu geringem Teil aber auch über die Wurzeln. Durch die neue Technologie der Formulierung zeigen sich die Symptome des Absterbeprozesses an den Blättern der Ungräser und Unkräuter früher, d. h. die Wirksamkeit von Nicosulfuron, insbesondere gegen Quecke, Borstenhirse-Arten, Mohrenhirse, Kamille, Vogelmiere und Stiefmütterchen ist verbessert.

Die Wirkungsweise erfolgt über die Hemmung des Enzyms Aceto-lactat Synthase (ALS) in den Zellen der Unkräuter und Gräser. Diese stellen das Wachstum unverzüglich ein, verfärben sich und sterben anschließend langsam ab.

(WMB): Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): B

Hinweise für Transport und Lagerung:

Lagerklasse 10 (nach TTRGS 510)

Nicht unter -10 oder über +25 °C lagern und transportieren.

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar :

Gräser:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Einjährige Rispe, Flughafer, Gemeine Quecke, Borstenhirse-Arten, Hühnerhirse, Mohrenhirse, Weidelgras–Arten, Windhalm

Unkräuter:

Acker-Senf, Amarant-Arten, Ausfallraps, Ackerstiefmütterchen, Acker-Hellerkraut, Einjähriges Bingelkraut, Flohknöterich, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Kleine Brennnessel, Kreuzkraut-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelsternmiere

Weniger gut bekämpfbar :

Gänsefuß-Arten, Distel, Franzosenkraut-Arten, Melde-Arten, Minze-Arten, Schwarzer Nacht-

schatten, Windenknöterich, Winde-Arten, Ziest-Arten. Blutfingerhirse.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerwinde, Erdrauch, Schachtelhalm, Vogelknöterich.

Faden-Fingerhirse.

Anwendung:

Von der Zulassung festgesetzte Anwendungsgebiete:

Einsatzgebiet:	Ackerbau
Schaderreger:	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Kulturen/Objekte:	Mais
Stadium Kultur:	von 2. Laubblatt entfaltet bis 8. Laubblatt entfaltet
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungshäufigkeit:	in dieser Anwendung max. 1, für die Kultur bzw. je Jahr max. 1
Anwendungszeitpunkt:	nach dem Auflaufen
Aufwandmenge:	0,75 l/ha
Wasseraufwand:	von 200 bis 400 l/ha
Anwendungstechnik:	Spritzen
Wartezeit:	Freiland, Mais : Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Sonstige Erläuterungen: Anzahl der Behandlungen: Anwendung auf derselben Fläche nur alle 2 Jahre

Auflagen

KENNZEICHNUNGSELEMENTE

Piktogramme

ACHTUNG

Gefahrenhinweise (H-Sätze):

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H319 Verursacht schwere Augenschäden.
H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, Langzeitwirkung.

Sicherheitshinweise (P-Sätze):

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P261 Einatmen von Dampf/Nebel vermeiden.
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
P280 Schutzhandschuhe und Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P302+P352 BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P304+P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
P312 Bei Unwohlsein: GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P411 Bei Temperaturen von nicht mehr als 25°C aufbewahren.
P501 Inhalt/Behälter gemäß lokalen/regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften zuführen.

Ergänzende Gefahrenhinweise:

EUH210 Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Anwendungsempfehlung

Der Einsatz von MOTIVELL forte erfolgt zwischen dem 2 bis 8-Blattstadium des Maises im Nachauflauf. Die Unkräuter sollten zum Zeitpunkt der Applikation bereits aufgelaufen sein und sich im 2-4 Blattstadium befinden. Ungräser werden vom 2 -Blattstadium bis zur Bestockung erfasst. Die Quecke sollte 4 - 6 Blätter gebildet haben. Die Anwendung von MOTIVELL forte in Tankmischung mit anderen Maisherbiziden ergänzt bzw. sichert die Wirkung gegen Ungräser und Hirsen ab.

Anwendungshinweise

MOTIVELL forte ist äußerst sortenverträglich und kann in einem breiten Anwendungsfenster vom 2 bis 8 Blatt–Stadium des Maises angewendet werden.

MOTIVELL forte nach Möglichkeit bei wüchsigen Bedingungen und Temperaturen von 10 oC bis 25 oC einsetzen, wobei die Tag / Nachtschwankungen nicht über 20 oC liegen sollten. Der Mais sollte zum Zeitpunkt der Anwendung eine gute Wachsschicht ausgebildet haben. Nach Regenperioden einen Tag warten, bis sich die Wachsschicht neu gebildet hat.

Bei Temperaturen über 25 oC und intensiver Sonneneinstrahlung sollte die Anwendung verschoben werden.

Nach der Anwendung von MOTIVELL forte sollte 2 Stunden kein Niederschlag fallen. MOTIVELL forte nicht anwenden, wenn der Mais unter Frost, extremer Trockenheit, Staunässe oder Nährstoffmängel bzw. Krankheiten und Schädlingsbefall leidet.

Resistenzmanagement

MOTIVELL forte enthält den Wirkstoff Nicosulfuron, welcher zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe zählt, deren Wirkungsmechanismus von HRAC (Herbicide Resistance Action Committee) in die Gruppe B eingestuft wurde. Werden diese Herbizide über mehrere Jahre auf derselben Fläche eingesetzt, ist eine Selektion von resistenten Biotypen möglich. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von Belchim Crop Protection empfohlene Aufwandmenge ist daher unbedingt einzuhalten.

Kulturverträglichkeit bzw. Sortenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen wird MOTIVELL forte von den meisten geprüften, Silo- und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen.

Die Anwendung von MOTIVELL forte wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen:

- bei kühler, feuchter Witterung,
- bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen,
- bei anhaltender Trockenheit,
- bei Staunässe,
- unmittelbar nach einer Regenperiode, durch die die Wachsschicht geschwächt ist,
- solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blatttüte befindet,
- bei Temperaturschwankungen Tag/Nacht von über 20 °C,
- bei Temperaturen > 25 °C und gleichzeitig intensiver Sonneneinstrahlung,
- bei sich langsam erwärmenden Böden,
- in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden,
- im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

Maisbestände, die mit MOTIVELL forte behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von MOTIVELL forte.

Die Anwendung von MOTIVELL forte ist möglich auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbamat-Wirkstoffbasis behandelt wurden.

Als unverträglich für MOTIVELL forte haben sich nach bisherigen Erfahrungen folgende Sorten erwiesen:

GZ Aldera, Nescio.

Für nicht geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Mischbarkeit

MOTIVELL forte ist mit Triketonen, Chloracetamiden, Bromoxynil sowie Terbuthylazinprodukten mischbar und gut verträglich. Beim Einsatz von MOTIVELL forte mit anderen Produkten sind die Empfehlung und die Auflagen der Mischpartner zu beachten.

Nachbaueinschränkungen und Wartezeiten

Bei vorzeitigem Umbruch können Mais und Sojabohnen nach vorherigem Pflügen nachgebaut werden. In der Fruchtfolge können nach Bodenbearbeitung Wintergetreide und Frühjahrskulturen nachgebaut werden.

Unter ungünstigen Bedingungen (z.B. extreme Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Böden mit schlechter Bodenstruktur oder geringer biologischer Aktivität, sandige, zur Austrocknung neigende Böden) sind Schäden an Folgekulturen möglich.

Einschränkung zur Anwendung

MOTIVELL forte sollte nicht in der Produktion von Saatmais und Zuckermais eingesetzt werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

Wasseraufwandmenge 200 – 400 l/ha

Herstellung der Spritzbrühe

Spritzbehälter zur Hälfte mit Wasser füllen, MOTIVELL forte gut schütteln und bei laufendem Rührwerk beimischen. Tank mit Wasser auffüllen und eventuelle Tankmischpartner erst nach MOTIVELL forte zusetzen.

Die fertige Spritzbrühe ist umgehend auszubringen. Überdosierung ist zu vermeiden. Abdrift auf Nachbarkulturen ist zu vermeiden.

REINIGUNG DER SPRITZGERÄTE

Andere Kulturen reagieren empfindlich auf den Wirkstoff von Nicosulfuron in MOTIVELL forte. Das Ausbringungsgerät muss deshalb nach der Anwendung von MOTIVELL forte und Tankmischungen sorgfältig gereinigt werden. Die Reinigung kann ausschließlich nur mit einem alka-

lischen Reiniger wie z. B. Phytnet® oder Salmiaklösung durchgeführt werden. Aktivkohle ist nicht zur Spritzenreinigung geeignet.

Es eignen sich:

- Phytnet: 0,5 l/ 100 l Wasser

- Salmiaklösung (3 % ig): 1 l/100 l Wasser

- Ammoniaklösung (25 % ig): 0,2 l/100 l Wasser

1. Technisch unvermeidbare Rückstände im Verhältnis 1: 10 mit Wasser verdünnen und mit laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche ausbringen.
2. Anschließend den Spritzbehälter mit der Wassermenge des Spülmitteltanks füllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen, dann das Reinigungsmittel in der vorgeschriebenen Dosierung zugeben. Rührwerk einschalten, Spritzbalken, Tank, Filter und Düsen einige Minuten durchspülen und anschließend Reinigungsflüssigkeit auf der behandelten Fläche ausbringen.
3. Spritze wieder mit der Wassermenge des Spülmitteltanks füllen, Rührwerk einschalten und die Spülflüssigkeit nochmals auf der behandelten Fläche ausbringen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders

- Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. (SB001)
- Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. (SB110)
- Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. (SE110)
- Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. (SS110)
- Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels. (SS120)
- Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. b. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. (SS210)
- Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. b. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels. (SS220)
- Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. (SS610)

Erste-Hilfe-Maßnahmen

ALLGEMEINE MASSNAHMEN:

Die Lebensfunktionen überwachen. Bewusstloses Opfer: Atemwege freihalten. Bei Atemstillstand: künstliche Beatmung/Sauerstoffzugabe. Bei Herzstillstand: Wiederbelebung durchführen. Bei Bewusstsein mit

Atemschwierigkeiten: halbsitzende Lage. Bei Schock ist empfohlen: Körper flach, Beine hochgelagert. Bei Erbrechen: Erstickung/Aspirationspneumonie vorkommen. Vor Wärmeverlust schützen (zudecken, nicht aufwärmen). Das Opfer ständig beobachten. Psychologische Be-

treuung leisten. Opfer ruhig halten, jede Anstrengung vermeiden. Je nach dem Zustand: zum Arzt/ Krankenhaus.

Nach Einatmen: Opfer an die frische Luft bringen. Atemschwierigkeiten: Arzt/medizinischen Dienst konsultieren.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser spülen. Verwendung von Seife ist erlaubt. Bei andauernder Reizung einen Arzt konsultieren.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser spülen. Keine Neutralisationsmittel verwenden. Bei andauernder Reizung einen Augenarzt konsultieren.

Nach Verschlucken: Mund mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen. Bei Unwohlsein:Arzt/medizinischen Dienst konsultieren.

GEWÄSSERSCHUTZ

- Wasserschutzgebietsauflage: keine
- Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen. (NW265)
- Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle. (NW468)
- Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. (NW605):reduzierte Abstände:

  50% 5 m, 75% *,90% *
- Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. (NW606): 5m;
- Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt. (NW706): 20m;

Terrestrische Abstände

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist. (NT102)

SONSTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

- Das Pflanzenschutzmittel darf nur in den bei der Zulassung festgesetzten Entwicklungsstadien der Kultur eingesetzt werden. (NG200)
- Die maximale Aufwandmenge von 45 g Wirkstoff pro Hektar auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln – nicht überschritten werden. (NG326)
- Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron. (NG327)

Bienengefährlichkeit:

- Das Mittel wird bis zur höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge:

- Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft. (NN161)
- Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecelius cupreus (Laufkäfer) eingestuft. (NN165)
- Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft. (NN1842)

LAGERUNG

Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln und Genussmitteln aufbewahren. Nicht in der Nähe von Arzneimitteln oder Kosmetika lagern. Produkt an einem kühlen, gut belüfteten Ort im Originalbehälter aufbewahren. Vor übermäßiger Hitze und Kälte und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten

Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpack-ungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Gebrauchsanleitung beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns hier nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs-und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc.. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

® Pamira = eingetragen Marke des IVA.

® Phytnet = eingetragene Marke von Comptoir Commercial des Lubrifiants (CCL)

NOTFALLNUMMERN

24 Stunden Notfallnummer: 0032 14 58 45 45

ZULASSUNGSINHABER UND HERSTELLER

ISK BIOSCIENCES Europe N.V.
Pegasus Park - De Kleetlaan 12B
B-1831 Diegem (Belgien)
Tel: +32 (0)2 627 86 11
Hersteller: Ishihara Sangyo Kaisha, Ltd, Japan
® eingetrages Warenzeichen von Ishihara Sangyo Kaisha, Ltd, Japan